

BDG-Checkliste für die betriebsinterne Risikoabschätzung bei Gasmangellage

Im Betrieb sollte das Szenario eines (teilweisen) Ausfalls der Gasversorgung betrachtet werden, um die so entstehenden Risiken dem Gasversorger bzw. Netzbetreiber mitteilen zu können. Dabei können die folgenden Punkte helfen:

1. Aktualisierung der Kontaktdaten des Unternehmens bei Gasversorger bzw. Netzbetreiber (v.a. Notfallkontakte müssen immer aktuell sein)
2. Mitteilung bzw. Aktualisierung von Lastprofilen und sonstigen Basisdaten an den Gasversorger und Netzbetreiber
3. Welche substanziellen Schäden können durch einen Versorgungsausfall entstehen, insbesondere wenn die Versorgung ohne Vorwarnung unterbrochen wird?
4. Welche wirtschaftlichen Schäden können durch einen Versorgungsausfall entstehen? (Etwa Kosten pro Stunde bei Abschaltung im Produktionsprozess, Ausfallkosten pro Tag, pro Woche).
5. Welcher zeitliche Vorlauf wird benötigt, um den Betrieb auf einen Versorgungsausfall mit Gas vorzubereiten?
6. Ist eine wiederholte An- und Abschaltung möglich?
7. Welcher zeitliche Vorlauf wird benötigt, um den Betrieb auf einen Versorgungsausfall mit Strom vorzubereiten?
8. Besteht die Möglichkeit mit einer verringerten Gasversorgung den Betrieb (etwa durch zeitliche Streckung) aufrecht zu erhalten?
9. Wurde in ihrem Versorgungsvertrag ein Versorgungsausfall bzw. eine Abschaltung der Versorgung vertraglich geregelt?
10. Ist ein Brennstoffwechsel praktisch möglich (z.B. durch vorhandene einsatzbereite alternative Schmelzaggregate)?
11. Soweit ein anderer Brennstoff/Energieträger eingesetzt werden könnte - gibt es zeitliche oder mengenmäßige Restriktionen?
12. Wird eine Wärmeanlage für die Versorgung von Haushalten, Gewerbekunden oder sozialen Diensten an der Entnahmestelle betrieben??
13. Unterliegt das Unternehmen der StörfallVO?
14. Welche Produkte werden gefertigt, die von besonderer Bedeutung für die Wertschöpfungskette sind

Düsseldorf, 25.03.2022